

Podium des VCD in Mühlital - 2018

Thema am 16. Januar 2018

16. Januar, 2018 – Falko-Holger Ostertag

Vorwort zur Präsentation I.

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Schuchmann,

vielen Dank für die Einladung zu Ihrer heutigen Veranstaltung, der ich gerne nachgekommen bin.

Viele von Ihnen dürften sich mittlerweile über die zur Wahl stehenden Kandidaten informiert haben. Daher will ich nicht allzu viel Worte über meine Person verlieren.

- Mein Name ist Falko-Holger Ostertag
- Ich bin verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder
- Ich bin Diplom-Betriebswirt und
- Ich lebe mit meiner Familie seit 1994 hier in unserem Mühlthal

- Beruflich bin ich seit über dreißig Jahren in der freien Wirtschaft tätig
- Nebenbei habe ich vor sechs Jahren eine Autovermietung gegründet. Diese wird von meiner Frau als Geschäftsführerin geleitet

Vorwort zur Präsentation II.

Meine persönlichen Fortbewegungsmittel sind:

- a) Meine Füße, die ich täglich oft und lange nutze
- b) Eines meiner Fahrräder, abhängig von der jeweiligen Strecke
- c) Mein Auto

Für Fahrten in den Urlaub nutze ich bis heute

- a) Das Auto
- b) Die Bahn

Soviel zu meinem privaten Nutzungsverhalten.

Die Stellplatzsatzung muss in Mühlthal weiterhin Gültigkeit haben.

In Trautheim (Mathildeweg) wird auch in einem „alten“ Baugebiet die zwei Stellplätze pro Haus Regel eingehalten.

Die Stellplatzsatzung für das Gebiet „Dornberg“ wurde entgegen anderslautenden Aussagen niemals aufgehoben. Weder von der GVE noch der GVO!

Agenda

1. Einleitung
2. Wie ist der aktuelle Sachstand in Mühlital?
3. Welche Entwicklungen stehen an?
4. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?
5. Wie wird mein Vorgehen sein?
6. Bürgerbeteiligung
7. Schlusswort

1. Welche Fortbewegungsmöglichkeiten gibt es?

Sehr geehrte Damen und Herren, lieber Herr Schuchmann

Vielen Dank für die Einladung

Es gibt die zwei Bereiche

- ÖPNV

Bestehend aus Bus, Bahn sowie Straßenbahn

- Individualverkehr

dieser setzt sich aus Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer sowie Motorradfahrer zusammen.

2. Wie ist der aktuelle Sachstand in Mühlthal?

- Mühlthal profitiert von seiner Lage in der Metropolregion Rhein-Main, ebenso von seiner Lage in Wurfweite zur Stadt Darmstadt.
- Aus diesen Vorteilen für Einkommen und Kultur ergeben sich aber auch verkehrstechnische Nachteile
- Starker überregionaler Durchgangsverkehr, der über die B449 sowie B426 um und durch Mühlthal führt sowie
- Starker Quellverkehr, verursacht durch die in Mühlthal lebenden Arbeitnehmer, die außerhalb beschäftigt sind
- Weiterhin auch durch Zielverkehr, bestehend aus Arbeitnehmern, die nach Mühlthal einfahren und den Verkehr zu den Betreuungseinrichtungen der Diakonie

4. Welche Herausforderungen ergeben sich daraus?

Aufgrund des aktuellen sowie zukünftigen Verkehrsaufkommens benötigen wir ein Verkehrskonzept für ganz Mühlthal.

In diesem Konzept muss es zum einen um die Verkehrsströme und ihrer Lenkung/Steuerung gehen

(bei Dornberg: siehe Entlastungsstraße, beim Bahnhof: wie soll/kann der Zufluss und Abfluss von Verkehr gestaltet werden)

Zum Weiteren muss es darum gehen Alternativen zum Individualverkehr anzubieten/anzuregen und zu optimieren

- Taktfrequenzen nach Darmstadt
- Verbindungen der Ortsteile zu den Einkaufsmärkten, Ärzten, Banken etc.

3. Welche weiteren Entwicklungen stehen an?

- Das Gebiet der Diakonie „Dornberg“ soll in ein Wohngebiet umgewandelt werden (ca. 300 WE für ca. 600 Personen)
- Auf dem Bahnhofsareal wollen zwei Investoren eine isolierte Wohnbebauung (für ca. 190 Personen)
- Das Gelände der ehemaligen Anstaltsmühle steht ebenfalls zur Bebauung an
- In Traisa werden am Dippelshof (außerhalb) gerade Wohnhäuser errichtet

Die Bevölkerung Mühltais wird daher in naher Zukunft weiter steigen.

5. Wie wird mein Vorgehen sein?

Um die Optimierung der ÖPNV (Bus und Bahn) werde ich mich kümmern. Den 10 min. Takt nach Darmstadt halte ich für umsetzbar.

Inwieweit ich etwas bei der VIAS erreichen kann lässt sich für mich gegenwertig noch nicht sagen. Dies betrifft vor allen den 30 Minutentakt.

Bei all dem will ich mich gemeinsam mit den Menschen, die sich mit dieser Materie auch schon länger beschäftigen, zusammensetzen. Ihr Know-How will ich zur Optimierung nutzen.

Auch den Mühltaler Gewerbeverein will ich hierzu ins Boot holen. Denn auch diese werden von der Verkehrssteuerung betroffen sein.

6. Bürgerbeteiligung

Bei dem Thema Verkehr wird und soll es nicht ohne Bürgerbeteiligung gehen

Für eine optimale Umsetzung sind viele Idee wichtig.

- Nicht das alle Ideen, auch wenn sie gut sind, umgesetzt werden können. Aber wenn sie nicht vorgebracht werden ist ihre Umsetzung erst recht nicht gewährleistet.
- Bedarfe müssen erkannt und kommuniziert werden
- Dies, die Bereitschaft sein Know-How einzubringen, ist wichtig und kann eventuell die Richtung mit bestimmen

6. Schlusswort

- Nun zum Schluss kommend bedanke ich mich für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.
- Ich gehe davon aus, dass Sie heute von mir kein bereits komplett ausgearbeitetes Programm, mit entsprechendem Zeitfenster, erwartet haben.
- Weiterhin hoffe ich, dass Sie von der Veranstaltung nicht enttäuscht sind.
- Ich bedanke mich nochmals für Ihr Kommen und wünsche Ihnen noch einen schönen Abend!